

De logica oratio seu de philosophia rationali, und zum Schluss wiederum Boethius¹. Es fehlen die *Analytica Posteriora* des Aristoteles, die nach Johann von Salisbury nur von wenigen bewältigt wurden. Johann war ein Schüler Theodorichs², und so hat man aus seiner Aeusserung in Verbindung mit dem Befunde des 'Heptateuchon' geschlossen, dass Theodorich die zweite Analytik ihrer Schwierigkeit halber für gewöhnlich nicht vorgetragen habe. Doch ist dabei eines nicht zu übersehen. Johann sagt nicht eigentlich, die zweite Analytik werde nicht gelehrt³, sondern nur, sie werde im allgemeinen nicht verstanden⁴; erstens, weil ihr Inhalt, die Lehre vom Beweise, an sich schon sehr schwierig sei; zweitens, weil man diese eigentlich nur in der Mathematik und hier wesentlich in der Geometrie gebrauche⁵, einer Wissenschaft, die nur in wenigen entlegenen Gebieten verbreiteter sei⁶; drittens, weil die Darstellung sehr dunkel und der Sinn zudem noch durch massenhafte Ueberlieferungs- oder Uebersetzungsfehler entstellt sei. Eine direkte Beziehung Johanns auf das 'Heptateuchon' liegt also nicht vor.

Dass Theodorich von Chartres einen wesentlichen Anteil an der raschen Verbreitung der 'neuen Logik' hatte, geht aus seinem 'Heptateuchon' zur Genüge hervor. Er darf einen ehrenvollen Platz unter den Männern beanspruchen, die mit ihr der neuen und glänzenden Entwicklung der Wissenschaften die Bahn bereiteten. Sein 'Heptateuchon' ist zugleich, wie es scheint, die älteste bekannte Hs. der neuen Aristotelischen Schriften⁷, die in ihrem echten mittelalterlichen Gewande leider noch immer nicht gedruckt sind.

1) De syllogismo hypothetico lib. 2, Ciceronis Topica, De differentiis topicis, De divisione, De diffinitione. 2) Oben § 2, S. 136, N. 1.

3) So z. B. Schaarschmidt, Johannes Saresberiensis S. 233; Prantl, Geschichte der Logik II², 106; Clerval, Les écoles de Chartres S. 245; Schmidlin im Philosoph. Jahrbuch der Görres-Gesellschaft XVIII, 162 f.

4) Metal. IV, 6: 'Posteriorum vero Analyticorum subtilis quidem scientia est et paucis ingeniis pervia; quod quidem ex causis pluribus evenire perspicuum est'.

5) Zu 'Deinde haec utentium raritate iam fere in desuetudinem abiit' ist aus dem vorhergehenden Satz 'ars demonstrandi' als Subjekt zu entnehmen, nicht das schon syntaktisch unmögliche 'Analytica Posteriora' aus dem Anfang des Kapitels. Es wird hier also nicht von einer geringen literarischen Verbreitung der Schrift gesprochen.

6) 'sed et huius quoque disciplinae non est celebris usus apud nos, nisi forte in tractu Ibero vel confinio Africae. Etenim gentes istae astronomiae causa geometriam exercent prae ceteris; similiter Aegyptus et nonnullae gentes Arabiae'. 7) Grabmann, Geschichte der scholastischen Methode II, 78.